



Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Seit über einem Jahr prägt die weltweite Corona-Pandemie unser tägliches Leben. Das fängt bereits bei den kleinen Dingen an, wie Abstand halten, Maske tragen, Hände waschen und endet bei großen Fragen zu den Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft.

Wir haben in dieser Pandemie schon viel geschafft. Leider machen aber die Virus-Mutationen aus Großbritannien und Südafrika die Lage derzeit wieder schwieriger.

Mit den Testungen sind wir nun auf einem Weg, mehr Freiheit möglich zu machen. Danke an alle, die sich testen lassen und damit einen wichtigen Beitrag leisten. Mir ist bewusst, dass die Situation vieles von uns abverlangt und viel Kraft kostet.

Jetzt müssen wir, bis die Impfung greift und nachhaltige Entlastung bringt, noch gemeinsam durchhalten!

Im Namen der Gemeindeverwaltung Heugraben, wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesegnetes Osterfest, sowie erholsame Feiertage!

Ihr Bürgermeister,

Mario Faustner





Private Osterfeuer sind (unabhängig von COVID19) verboten

Brauchtumsfeuer (Osterfeuer und Sonnwendfeuer) sind meist religiös motivierte Veranstaltungen, bei denen Grünschnitt verbrannt wird und bei welchen die „Leut' z'sam kommen“. Heuer müssen diese Veranstaltungen leider aufgrund der COVID19-Krise (wie bereits 2020) **ausfallen**. Auf Grund der 4. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung des Gesundheitsministeriums sind Veranstaltungen derzeit untersagt, auch die Brauchtumsveranstaltungen sind davon betroffen. Ob Sonnwendfeuer wieder erlaubt sein werden, wird sich zeigen.

Unabhängig von derzeitigen Vorgaben aufgrund der COVID19-Krise stellt das Abbrennen von Grünschnitt und anderen Materialien im eigenen, **privaten Garten** jedenfalls kein Osterfeuer dar, selbst wenn es zu Ostern abgebrannt wird. Solche Feuer sind absolut verboten. Grünschnitt wie Äste, Laub und Gehölz gehören auf die Grünschnittdeponie oder gehäckselt und kompostiert. Bauabfall und anderer Müll sind niemals zu verbrennen, sondern beim örtlichen Sammelzentrum abzuliefern oder in den dafür vorgesehenen Sammelbehältern zu entsorgen. Jede und jeder kann zur Erhaltung unserer reinen Luft und einer sauberen Umwelt persönlich einen wertvollen Beitrag leisten!



Zusätzlich 28.928,24 Euro für Heugraben

Damit ein wirtschaftliches Comeback für Österreich gelingt, hat die Regierung das Gemeindepaket auf den Weg gebracht. Mit dem Gemeindepaket werden vom Bund bis zu 50% der Kosten für regionale Infrastrukturprojekte kofinanziert. Für unsere Gemeinde wurde dabei bereits im vergangenen Jahr 22.329,73 Euro zur Verfügung gestellt. Diese Investitionen schaffen Wertschöpfung sowie Arbeitsplätze und leisten einen Beitrag für das wirtschaftliche Comeback Österreichs. Zusätzlich zu der im Sommer beschlossenen Gemeindemilliarde kommen nun weitere **28.928,14 Euro** für Heugraben dazu. Davon sind 17.371,15 Euro Vorschüsse zur Liquiditätserhöhung.



Geschätzte Ortsbevölkerung,

ich habe in den vergangenen vier Jahren von ganzem Herzen und aus tiefster Überzeugung für unsere kleine, aber feine Gemeinde gearbeitet und möchte mich, geschätzte Heugrabnerinnen und Heugrabner, für ihr entgegengebrachtes Vertrauen recht herzlich bedanken.

Ich muss Ihnen aber leider mitteilen, dass es mir nicht möglich ist, die Amtsgeschäfte weiterhin auszuüben und ich mich dazu entschlossen habe, mit Freitag, den 2. April 2021 meinen Rücktritt als Bürgermeister der Gemeinde Heugraben bekanntzugeben und auch mein zugehöriges Gemeinderatsmandat zurückzulegen.

Geschätzte Ortsbevölkerung, ich glaube, dass ich in den vergangenen Jahren die Gemeindegeschicke entsprechend meiner geleisteten Gelöbnisformel, die besagt, dass ich meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig erfüllen werde und das Wohl der Gemeinde Heugraben nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern habe, auch getan habe und ich hoffe, dass war auch in ihrem Sinne.

Ich bedanke mich recht herzlich bei unserem Vizebürgermeister und allen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren im Gemeinderat.

Ebenso möchte ich mich für die vielen netten Gespräche mit ihnen und die zahlreichen Erfahrungen, die ich in der Ausübung meiner Funktion sammeln durfte, bedanken und bitte gleichzeitig aber auch um ihr Verständnis für diesen notwendigen Schritt.

Bleiben Sie gesund!

Heugraben, 1. April 2021

Mit freundlichen Grüßen




Mario Faustner,
Bürgermeister

**Am 2. April 2021 entfällt
die Sprechstunde des Bürgermeisters.**



Der Naturgarten als Antwort auf den Klimawandel



Klimawandel – kein abstraktes Phänomen, sondern schon längst in unserem Alltag angekommen. Trockene Sommer, milde Winter, extreme Hitze, Stürme und Starkregenphasen machen sich auch im eigenen Garten bemerkbar und führen zu neuen Herausforderungen.

Seinen Garten naturnah zu gestalten und pflegen bietet sich hier als zukunftsweisende Maßnahme an. Naturgärten fördern außerdem die Artenvielfalt (Biodiversität), deren Verlust zu den größten Bedrohungen des Klimawandels zählt, da es durch ihn zu einer Beeinträchtigung unserer Ernährungssicherheit kommt.

Folgende Maßnahmen können umgesetzt werden, um den eigenen Garten klimafit zu machen:

- Pflanzen und erhalten Sie Bäume, insbesondere Laubbäume – sie sind die einzig effektiven Klimaanlage. Während Sonnensegel oder -schirme gar nicht abkühlen, sondern lediglich vor der UV-Strahlung schützen, ist es durch die Verdunstungskälte unter Laubbäumen fünf bis sechs Grad kühler. Vor allem alte Bäume sollten möglichst erhalten werden – sie haben einen viel höheren Wirkungsgrad bei der Kühlung, da sie eine ausgewachsene Krone haben. Um den Effekt einer 80-jährigen Buche zu ersetzen, müsste man 2.000 junge Buchen pflanzen. Pflanzen Sie Hecken aus heimischen Wildgehölzen und Sträuchern, damit schattige Plätze mit kühlem Kleinklima entstehen. Diese bieten auch Vögeln, Säugetieren und Insekten einen Lebensraum.
- Verzicht auf niedrig gemähte „englische“ Rasenflächen. Kräuterrasen und Blumenwiesen sind wesentlich robuster und Nahrungsquelle für Bienen & Co.
- Verwenden Sie ausschließlich torffreie Erde, das hilft, Kohlendioxid einzusparen und Lebensräume für bedrohte Arten zu sichern.
- Regenwasser nutzen: Einfahrten, Wege und Plätze versickerungsfähig gestalten und Dachwasser nicht in die Kanalisation leiten, sondern zum Gießen sammeln. Gut zugängliche kleine oder größere Wasserstellen sind an heißen Tagen wichtige Oasen für die Tierwelt und sorgen für ein angenehmes Mikroklima.
- Kletterpflanzen an Hausmauern, Pergolen und Garten-Hütten reduzieren die in der Sommerhitze entstehende Abstrahlungswärme und bilden auch im Winter eine zusätzliche Isolationsschicht.
- Nicht täglich gießen, denn sonst entwickeln Gras und andere Pflanzen nur kurze Wurzeln und sind schlechter hitzeverträglich. Bei der Auswahl der Pflanzen auf deren Hitzeresistenz achten. Gräser, Kräuter und viele Staudengewächse (etwa Lavendel, Schafgarben, Salbei, hohe Fetthenne), brauchen keine oder kaum Bewässerung und sind Nahrungsquelle für Insekten wie Schmetterlinge, Bienen und Hummeln.
- Eine dicke Mulch Schicht, z.B. mit Rasenschnitt, hält im Stauden- und Gemüsebeet die Feuchtigkeit im Boden und setzt zusätzlich während des Kompostierungsprozesses Nährstoffe frei.
- Kaufen Sie Pflanzen in der Gärtnerei aus Ihrer Region. Sie sind an Boden und vorherrschende Klimaverhältnisse vor Ort angepasst und somit widerstandsfähiger.



©Natur im Garten Burgenland 2021

Kontakt:

Natur im Garten Burgenland
Joseph Haydn- Gasse 11
7000 Eisenstadt
02682/ 62282
burgenland@naturimgarten.at

